

## Blitzableiter

Der Inhalt von Leserbriefen muss sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken.

### Dorfkultur geht baden

Die neu geschaffene Wasserfläche im Zentrum ist optisch sehr gut gelungen und wirkt gerade in diesen heissen Hochsommertagen auch klimatisch erfrischend. Aber geht auf dem neuen Dorfplatz nicht die Chance auf Kultur wortwörtlich baden? Gemäss Gemeindepräsidentin Doris Meier soll das neue Zentrum eigentlich ein Ort der Begegnung werden.

Endlich gibt es in unserem Dorf ein richtiges Café, was bisher sehr vermisst wurde. Die Freude wird allerdings getrübt, weil Lienis Kafi seit neuestem am Montag geschlossen bleibt. Es soll zwar eine Dorfkultur geschaffen werden, aber am Montag ist dann Sendepause! Was auch erstaunt: Mit über 10 000 Einwohnern ist Bassersdorf eigentlich eine Stadt, aber es gibt im ganzen Ort keinen einzigen richtigen Kiosk mehr! Natürlich kann ich meine Einkäufe auch im «Avec» am Bahnhof erledigen, aber in der Hektik des alltäglichen Bahnverkehrs kommt eindeutig die Kultur abhanden.

Schade, ist es nicht mehr wie vor dem Umbau: Man kritzelt seine Kreuzchen auf den Lottoschein oder versucht das Glück mit einem Los. Arbeiter kaufen ihre Zigaretten, Rentner besorgen sich Zeitungen und Magazine. Kinder fragen nach Eiscreme oder Schleckstengeln. Ein kurzer Schwatz mit der Kioskfrau oder dem Nachbarn von nebenan. Der Dorfkiosk war immer ein Ort der Begegnung und wird vermisst. Eine peinliche Fehlplanung, welche bei den grosszügigen Platzverhältnissen jederzeit noch korrigiert werden könnte.

### 33 Grad und kein Wasser!

Wir hatten Anfang Juli am Oberhaldenweg, nachts um zwei Uhr einen Wasserrohrbruch, mit der Folge, dass am Morgen nur Luft aus den Hähnen kam.

Jeder konnte am eigenen Leib erfahren, was es heisst, bei der aktuellen Hitze ohne das begehrte Nass zu sein. Man dreht automatisch immer wieder den Hahn auf: Kein Zähneputzen, keine Dusche, kein Kaffee, keine WC-Spülung und vieles mehr. Dank Mineralwasser und vollen Spritzkannen kamen wir über die ersten Runden. Gegen Mittag, als es langsam brenz-

lig wurde – wir konnten es kaum glauben – erreicht uns die Nachricht, der Graben ist offen, die schlimmste Stelle geflickt, das Wasser fliesst wieder.

Wir sind dankbar für das so wichtige «Normale» (gemeint Wasser)! Wir sind dankbar für die Rettung der durstigen Blumen, die sonst kaputt gegangen wären. Wir sind dankbar, dass uns die Arbeiter bei der Hitze so schnell geholfen haben. Darum ein ganz grosses Dankeschön an unsere Gemeinde, besonders Reto Burer, Betriebsleiter der Gemeindewerke.

*Magi Schweizer, Birchwil*

### Formalisiertes Kontrollsystem

An der Gemeindeversammlung vom 23. Juni 2015 forderte die Rechnungsprüfungskommission für die Gemeinderrechnung ein formalisiertes Kontrollsystem. Was immer das auch heissen mag, kontrolliert wird schon jetzt. Im Jahr 2014 sind für die Rechnungsprüfung 79 468 Franken abgerechnet worden. In Bassersdorf liegt das Problem anderswo. In den letzten Jahren haben der Gemeinderat und die Verwaltung immer mehr Kompetenzen an sich gerissen. Die früher gut funktionierenden Kommissionen (Bau- und Werkkommission sowie auch die Finanzplanungskommission) sind abgeschafft und der Gemeindeversammlung werden kaum mehr Projektanträge und Abrechnungen vorgelegt. So lange auf Seite 9 der Gemeindeordnung geschrieben steht, dass für Ausgaben grösser als 250 000 Franken und für neue jährlich wiederkehrende Ausgaben grösser als 50 000 Franken die Gemeindeversammlung zuständig ist, steht die Wahrnehmung im Raum, dass der Gemeinderat die Stimmberechtigten laufend ignoriert.

An der Budget-Gemeindeversammlung 2014 argumentierte der Gemeinderat: «Steuern auf Vorrat dürfen keine eingezogen werden.» Jetzt zeigt die Jahresrechnung, dass das Nettovermögen um mehr als drei Millionen Franken weiter geschrumpft ist. Wünschbare Korrekturschritte sind: Der Gemeinderat erinnert sich wieder an die gültige Finanzkompetenztabelle und in Bassersdorf werden wieder alle Stimmberechtigten mit den Unterlagen im Briefkasten zu den Gemeindeversammlungen eingeladen. Zusammen mit dem Budget wurde früher an alle Stimmberechtigten jeweils auch der aktuelle Finanzplan abgegeben.

## Regeln für Leserbriefe im Dorf-Blitz

Das Dorf-Blitz-Team freut sich über Leserzuschriften, vor allem mit Meinungen und Ansichten zu erschienenen Artikeln oder Themen aus der Region. Wer sich im Leserforum äussern möchte, sollte die folgenden Vorgaben beachten:

- Keine Einsendungen ohne Angaben der genauen Absenderadresse (Vorname und Name, Strasse, Wohnort, Telefonnummer); dies gilt auch für Zusendungen per E-Mail.
- Je kürzer ein Leserbrief, desto besser; als oberste Grenze gelten 1700 Zeichen inklusive Leerschläge. Leserbriefschreiber sind gebeten, den Text elektronisch erfasst in einem Word-Dokument abzuliefern. Keine Chance auf Publikation haben Briefe mit ehrverletzendem, beleidigendem oder offensichtlich falschem Inhalt. Ebenfalls nicht publiziert werden anonyme Schreiben, organisierte «Kampagnenbriefe», Wahl- oder Abstimmungspropaganda, Dankesabstattungen, sogenannte «offene Briefe» und Texte, die in Gedichtform verfasst wurden.
- Die Bearbeitung (beispielsweise in Bezug auf Titelsezung), die Kürzung und generell die Auswahl von Lesertexten liegen im Ermessen der Redaktion. Über Leserbriefe wird keine Korrespondenz geführt.

Leserbriefe bitte per E-Mail an [redaktion@dorfblitz.ch](mailto:redaktion@dorfblitz.ch) oder per Post an Sekretariat Dorf-Blitz, Breitstrasse 66, 8303 Bassersdorf, senden. (DB)